

Dienstag.

Nr. 110.

19. September 1882.

# Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,  
sowie für die Königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe  
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

## Amlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Die Gemeinde Schlottwitz hat die **Einziehung** des über die Gemeindegrenzstücke Nr. 15 bis mit 19, 20a, 23 bis mit 27 und 28b des Flurbuchs für Schlottwitz führenden **Fußweges** hier beantragt.  
In Gemäßheit § 14 Abs. 3 des Wegebaugesetzes vom 12. Januar 1870 wird dies hiermit unter dem Bemerkenswerthen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Einwendungen hiergegen binnen 3 Wochen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier anzubringen sind.  
Dippoldiswalde, am 12. September 1882. **Königliche Amtshauptmannschaft.**  
von Keffinger. Ludwig.

### Erledigt

hat sich die auf Montag, den 18. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr, in der Behausung des Wirthschaftsbesizers Böhme auf dem **Hofefelde** hier anberaumte **Versteigerung**.  
Frauenstein, am 14. September 1882.  
**Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts daselbst.**  
In Stellvertretung: Fischer, Buchf.

### Tagesgeschichte.

**Dresden.** Die Abfahrt des Kaisers, Königs Albert und seiner Gäste nach dem Paradeselde bei Riesa erfolgte am Freitag 9 Uhr 40 Min. Vormittags in einem Extrazuge, in dem auch die Königin mit der Prinzessin Georg und deren Töchtern Platz genommen. Auf dem Wege zum Bahnhofe wurden Alle auf das Freudigste begrüßt. Die fremdherrlichen Offiziere hatten sich schon vorher nach Riesa begeben. — Die Parade verlief, vom schönsten Wetter begünstigt, in allen ihren Theilen als wohl gelungen. König Albert führte dem höchsten Kriegsherrn zuerst seine Armee und dann das Gardereiterregiment und das 1. Artillerieregiment vor, während der Kaiser das 2. Grenadierregiment vorführte. Prinz Georg setzte sich an die Spitze seiner beiden Infanterieregimenter, der deutsche Kronprinz an die seines Husarenregiments, auch der Herzog von Altenburg führte sein Jägerbataillon vor. Die sächs. Prinzen Friedrich August und Johann Georg desilirten im Vorbeimarsch in Kompagniekolonne als schließende Offiziere der 1. Kompagnie des 1. Grenadier- resp. Schützenregiments. — Nach der Parade versammelte der Kaiser die Kommandeure um sich, um ihnen seinen Dank und sein Lob, das von allen Militärs getheilt wurde, auszusprechen. Darauf kehrte Alles nach Dresden zurück, während die Truppen ihre Quartiere bezogen. Abends fand im kgl. Schlosse ein Paradediner statt; König Albert trank auf das Wohl des Kaisers, während dieser einen Trinkspruch „auf das Wohl Sr. Maj. des Königs Albert

und der kgl. sächs. Armee“ ausbrachte. Der geplante Besuch des Hoftheaters unterblieb an diesem Tage.

Am Sonnabend begaben sich die Herrschaften nach Riesa, wo festlicher Empfang war. Alsdann fand Manöver statt und nach der Rückkehr nach Dresden wieder Familientafel, darauf noch Besuch des Hoftheaters. Während eines Zwischenaktes um 9 Uhr war großer Zapfenstreich, ausgeführt von 800 Musikern und 200 Tambouren vor dem Hoftheater, der einen großartigen Eindruck hervorrief. Ein Konzert, das mit „Den König segne Gott“ begann, ging demselben voran. Der Theaterplatz war durch Fackeln, Lampions und Buntfeuer auf's reichste illuminirt.

Am Sonntag besuchte der Kaiser mit den andern Fürstlichkeiten den Gottesdienst in der evangelischen Hofkirche, worauf der Kaiser die Militäretablissements besichtigte und ein Frühstück in der Kaserne seines Regiments Nr. 101 einnahm. Dasselbe fand in dem Zelte statt, das 1683 die sächsischen Truppen bei der Entsetzung von Wien dem türkeischen Großvezir abgenommen. Die sich daran schließende Parade der sächs. Militärvereine war eine überaus zahlreiche von diesen besuchte, denn 443 Einzelvereine mit 15,331 ehemaligen Soldaten unter Entfaltung von 313 Fahnen waren zu derselben angetreten. (Auch der Militärverein von Dippoldiswalde war bei derselben vertreten). — Am Nachmittage fand im großen Garten das sehr zahlreich besuchte, äußerst glänzende Albertfest statt. Den Glanzpunkt desselben bildete unstreitig die Huldbigung der Künste vor Kaiser Wilhelm und der in Kostümen des 16. und 17. Jahr-